

**GUTEN MORGEN**  
Dirk Lorenz-Bauer treibt die Lichterfest-Debatte weiter voran



## Kienspan in den Fenstern

Die Reaktion auf den gestrigen Artikel zum „Lichterfest“ kam postwendend. Die Stadt hatte das Schreiben eines verärgerten Bürgers veröffentlicht, der sich angesichts des Begriffs „Lichterfest“ echauffiert hatte, quasi traditionell für „Weihnachtsmarkt“ plädierte.

Gestern sagte Buchhändler Guido von Poellnitz unserer Zeitung daraufhin, dass sich einige Händler seinerzeit eigens ins Stadtarchiv begeben hätten, um dort Alternativen zum „Weihnachtsmarkt“ zu suchen. Damals sei man auf die Tradition gestoßen, wonach die Bürger einst an einem Gestell befestigten Kienspan ins Fenster stellten, so ein wunderbar vorweihnachtliches Licht zu sehen war. – Lichterfest sei den Beteiligten damals also recht passend erschienen, zumal der Weihnachtsmarkt ja eben auch nicht mehr auf dem Markt stattfand. Das Fest lief nämlich irgendwann nicht mehr so, woraufhin es quasi abgeblasen worden sei, erinnert sich Guido von Poellnitz.

Stattdessen habe sich alternativ nach und nach etwas in der unteren Bahnhofstraße entwickelt. Diverse Händler und Junge Union (Glühweinstand) taten sich dort als bald zusammen. Als es dort zu eng geworden sei, verlagerte sich das Ganze gen Brauhaus, später dann wieder zurück auf den Markt.

## POLIZEIBERICHT

### Angefahren

Schwer verletzt worden ist am Dienstagmittag eine 76-jährige Fußgängerin. Sie überquerte neben dem Fußgängerüberweg in der Dornburger Straße in Apolda die Fahrbahn und wurde von einem Pkw erfasst.

### Aufgefahren

Weil er zum Audi vor ihm zu wenig Abstand gehalten hat, ist ein Mann mit seinem Ford auf den Audi aufgefahren, als dieser in der Niederroßlaer Straße in Apolda verkehrsbedingt halten musste. Sachschaden: 5500 Euro. Der Ford musste abgeschleppt werden.

### Korrekt gefahren

Positiv verlief eine Geschwindigkeitsüberwachung am Dienstag in Stobra. Innerhalb von vier Stunden wurde nur ein Fahrzeug geblitzt: Es war bei erlaubten 50 Stundenkilometern 62 km/h gefahren. red

## LESER-SERVICE

**Zustellung und Abo:**  
Telefon (0361) 555 0550  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
leserservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

**Lokalredaktion:** (03644) 53 37 11  
Johannissgasse 1,  
99510 Apolda  
apolda@thueringer-allgemeine.de  
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

**Zentralredaktion:** (0361) 227 51 18  
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de

**Anzeigen:** (0361) 555 05 55  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

**Tickets:** (0361) 227 52 27  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de

# Auch künftig Millionen-Investitionen in Apoldaer Wohnungsbestand

Kommunale Wohnungsfirma präsentiert bei Neujahrsempfang gemeinsam mit Stadt vielversprechende Zahlen

Von Dirk Lorenz-Bauer

**Apolda.** Mit einer verbesserten Eigenkapitalquote von nun 57 Prozent, drei Millionen getilgten Euro, in 2019 etwa 2,2 Millionen Euro an Investitionen in den Wohnungsbestand sowie rund elf Millionen Euro Jahresumsatz wartete die kommunale Wohnungsgesellschaft Apolda (WGA) beim Neujahrsempfang in der Stadthalle auf.

Schätzungsweise 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltungen, Mieterschaft und sonstiger Lokalgesellschaft waren der gemeinsamen Einladung von Stadt und ihrer Wohnungsgesellschaft gefolgt.

Das Hotel am Schloß hatte das teils vegan-vegetarische Büfett bestens vorbereitet, der Patenkindergarten „Nordknirpse“ steuerte ein tolles Kulturprogramm bei.

In seiner Ansprache betonte Sören Rost zunächst, dass die Wohnungsgesellschaft 2019 etwa 5300 Aufträge vergeben haben, wovon bis zu 95 Prozent Firmen aus der Stadt und in 30 Kilometer Umkreis profitierten. Insoweit seien die Investitionen eben nicht nur als solche in den 2515 Wohneinheiten umfassenden WGA-Bestand zu betrachten, sondern ebenso auch in die wirtschaftliche Stärkung der Region, versicherte der Geschäftsführer.

Hinzu komme, dass die WGA inzwischen 1237 Wohneinheiten anderer Eigentümer verwalte. Der Zuwachs bei der Fremdverwaltung sei innerhalb eines Jahres um 13 Prozent gesteigert worden, so Rost.

### 7,6 Prozent Leerstandsquote

Die Leerstandsquote bei der WGA liege bei 7,6 Prozent. Das sei nicht ideal, aber angesichts üblicher Leerstandsquoten im ländlichen Raum, die sich zwischen neun und zehn Prozent bewegen, so schlecht nun auch wieder nicht. Für die allgemeine Tendenz in den ländlichen Räumen gebe es Gründe – etwa geburtschwache Jahrgänge. Zudem habe es in Apolda in den vergangenen Jahren zunehmend Investitionen im privaten Immobiliensektor gegeben, was letztlich natürlich zu einer spürbaren Ausweitung der Vermietungsangebote geführt habe. Nicht zuletzt bedürfe ein Wohnungsunternehmen auch eines gewissen Leerstandes, um in diese Einheiten modernisieren zu können.

Zu den großen Investitionsprojekten 2019 rechnet Rost den Neu-



Rund 300 Gäste feierten in der Stadthalle Apolda beim Neujahrsempfang von Stadt und Wohnungsgesellschaft.

FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER



Sören Rost und Rüdiger Eisenbrand zogen für die Wohnungsgesellschaft und für die Stadt Bilanz 2019.

bau des Bestattungsinstituts und den Erwerb von weiteren Anteilen an der Betreibergesellschaft des Hotels am Schloß. Beide Firmen zählen zum Kommunalverbund, ebenso die Energieversorgung Apolda, Immobiliendienstleistungen etc..

Auch das Fremdkapital sprach Rost an. So habe das Unternehmen bei Kreditinstituten derzeit Verbindlichkeiten in Höhe von 28 Millionen Euro. Das sei seit Anfang der 1990er Jahre der niedrigste Betrag. Darauf und auf die verbesserte Eigenkapitalquote schauend meinte Rost: „Wir strotzen vor Kraft!“

Dass er und Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand da sogleich Rückgriff auf eine Liedzeile aus „Hoch“ von Tim Bendzko nahmen, der 2017 in Apolda auftrat, passt also

ins Bild: „Auch wenn wir schon weit gekommen sind, wir gehen immer weiter – hoch hinaus...“

### „Wohlfühlstadt“ Apolda

Eisenbrand, der den langjährigen Aseg-Geschäftsführer Bernd Röpkenack (anwesend) und EVA-Geschäftsführer Michael Müller (nicht anwesend) mit 900-Jahre-Apolda-Whisky-Flaschen in die Rente verabschiedete, nannte als Großinvestition 2019 etwa die in den Kindergarten „Regenbogen“ und ins Martinskirchquartier und für 2020 die große Investition in den neuen Kindergarten Herresen-Sulzbach.

Langfrist-Projekt sowohl für die Stadt als auch ihre WGA bleibt die Umsetzung der Idee von der „Wohlfühlstadt“. Dazu gehörten laut Sö-



Der Patenkindergarten „Nordknirpse“ boten ein Programm, das wirklich herzallerliebste war.

ren Rost auch öffentliche Bäder, die der kommunale Firmenverbund dank EVA gewährleisten könne.

Und dass man ins Vier-Sterne-Hotel investiere, auch das habe damit zu tun, weil die Kreisstadt eben ein solches Haus brauche.

Eisenbrand gab sich kraftvoll. Er habe noch Elan, wolle weiterhin für Apolda arbeiten. Er verwies darauf, dass es im Stadtrat die „Allianz“ gebe, und dass man dadurch stabil arbeiten könne. Wenn der Haushalt mal stehe. – Aber das dauert noch.

Anders beim Kreis, für den Landrätin Christiane Schmidt-Rose sprach. Noch 2019 konnte ihre Verwaltung einen genehmigten Haushalt 2020 vermelden. Nahtlos könne so an Investitionen angeknüpft werden, so die Landrätin.

Aber zurück zur Wohnungsgesellschaft, für die Rost bilanzierte: Durch „kluge und glückliche Entscheidungen“ sei es gelungen, die WGA auf wirtschaftlich gutem Weg zu halten. Auch 2020 soll in den Bestand investiert werden – mit etwa zwei Millionen Euro. Rost dankte seinen Mitarbeitern und denen im Verbund. Eisenbrand vergaß seine Kollegen ebenso wenig. Auch als Sponsor wird sich die WGA weiter beim Musiksommer betätigen, bei dem Sarah Connor (4000 Karten verkauft) und Clueso (gut 3000 Karten weg) im August auftreten.

Apropos Auftritt: Im Foyer präsentierte Nancy Firma charmant die Energieversorgung Apolda. Für Musik im Saal sorgten Christian Ebert und Christopher Thyrolf.

# Hundefalle: Zimmermannsnägel in der Bockwurst

Hundehalterin erstattet wegen Vorfall auf Kantplatz Anzeige. Amtstierarzt verweist auf lebensbedrohliche Gefahr für Tiere

Von Dirk Lorenz-Bauer

**Apolda.** Vor einem Jahr berichtete unsere Zeitung, dass in Apoldas Parkstraße präparierte Knackwurst gefunden wurde. Diese war seinerzeit mit Nägeln, Schrauben und Stahlstiften bestückt. Eine Hundebesitzerin entdeckte den Fressköder damals noch rechtzeitig.

Nun gibt es einen ähnlichen Fall. Auf Nachfrage sagte der Amtstierarzt des Kreises, Dr. Stefan Kleinhans, dass es einen Vorfall in Apolda gibt, bei dem Bockwurststücke mit großen Nägeln versetzt worden seien. Eine Hundebesitzerin habe diese am Dienstagmorgen am Kantplatz entdeckt, als sie auf der Morgenrunde mit dem Labrador unter-

wegs gewesen sei. Noch rechtzeitig habe sie reagieren können, nachdem ihr Hund den Köder bereits ins Maul genommen habe.

Die Hundebesitzerin sagte, dass es dem Hund gut gehe. Es handele sich um den Behindertenbegleithund ihrer Tochter, den diese im Straßenverkehr benötige. Nicht auszudenken, wenn das speziell ausgebildete und damit wertvolle Tier einen der Zimmermannsnägel geschluckt hätte. Die gut 15 Bockwurststücke habe sie am Kantplatz sichergestellt und als Beweismittel zur Polizei gebracht, wo sie Anzeige erstattete. Dass solche Fremdkörper für die Hunde lebensgefährlich werden können, wenn diese in den Magen-Darm-Trakt gelangen, darauf



Eine Hundebesitzerin hat am Dienstag in Apolda unter anderem dieses Stück Bockwurst, das mit einem Nagel präpariert war, entdeckt.

FOTO: LESERFOTO

verwies der Amtstierarzt. Bei Verdacht, dass ein Tier solch einen Köder gefressen habe, sei sofort ein Tierarzt aufzusuchen, der nötigen-

falls eine Röntgenaufnahme anfertigen könne. Handele es sich um einen kleinen Fremdkörper, könnte die potenziell gefährliche Situation

bestenfalls mittels Futtermanagement so bereinigt werden, dass der Fremdkörper ausgeschieden werde.

Bei „linearen Fremdkörpern“ wie Nägeln sei es schwieriger. Würden sie die Schleimhäute verletzen oder sich gar durch die Darmwand bohren, könnte Kot in die Bauchhöhle gelangen und dort eine schwerwiegende Infektion auslösen. Eine Operation sei dann erfahrungsgemäß unumgänglich.

Kleinhans rät aber nicht nur dazu, sofort einen Tierarzt zu kontaktieren, sondern auch zu einer Anzeige bei der Polizei.

Die Polizei ermittelt. Hinweise bitte unter Telefon 03644/5410.